

WIR ZWEI IMMER WIEDER NEU

Miteinander gehen

Die drei Töchter von Dieter und Dorothea sind seit einigen Jahren aus dem Haus. Seitdem haben sich die Eheleute immer mehr voneinander entfremdet. Dieter kommt meist erst gegen 20:00 Uhr von der Arbeit nach Hause, Dorothea hat einen Teilzeit-Job und engagiert sich ehrenamtlich in der Pfarrei. Am Wochenende gehen die beiden manchmal noch wandern. Aber sie kann nicht mehr so schnell, weil sie auch etwas an Gewicht zugelegt hat. Ihr Mann nimmt darauf keine Rücksicht: „Wir sehen uns oben am Kreuz wieder, ich muss mich mal ein bisschen auspowern.“ Als Dorothea mit ihrer langjährigen Freundin darüber spricht, meint sie resigniert „Wir haben nicht mehr die gleiche Schrittlänge.“

Liebes Ehepaar,

Zu Beginn einer Partnerschaft definieren sich Paare gerne auf diese Weise: „Wir gehen jetzt miteinander!“ Neulich hörten wir von einem Paar mittleren Alters, das bislang gerne miteinander unterwegs war: die beiden liebten Spaziergänge in der Stadt und Wanderungen in ihrer Heimat. Die Frau war traurig, weil sich etwas verändert hat: „Anfangs gehen wir zusammen los, aber dann zieht mein Mann vorne weg und lässt mich alleine zurück.“ Tatsächlich haben die beiden, wie wir erfahren, schon seit geraumer Zeit Eheprobleme. Wir glauben, dass es wichtig ist, sich auf dem gemeinsamen Lebensweg, immer wieder zu synchronisieren.

Ihre *Gisela und Klaus Glas*

Haben Sie das auch schon einmal beobachtet? Wenn man mit einer Gruppe eine größere Strecke zu Fuß geht, bilden sich schon nach kurzer Zeit kleinere Formationen: man ist als Paar oder in einer Dreiergruppe unterwegs. Dabei ist es eine natürliche Neigung, miteinander zu reden – über Gott und die Welt. Wir wollen erfahren, wie die anderen über bestimmte Dinge denken, die uns gerade umtreiben. Wenn die Stimmung gut ist und jemand an einem Wegekreuz oder einem Bildstock ein Lied anstimmt, singen alle spontan mit. Aktivitäten mit Atmosphäre lieben wir, weil wir uns dabei zugehörig erleben: „Gehen kann von zen-

traler Bedeutung für das Gefühl der Verbundenheit mit anderen Menschen und der Welt um uns her sein“, schreibt der Neurowissenschaftler Shane O’Mara („Das Glück des Gehens, S. 190).

Wir selbst haben es uns die letzten Jahre zur Gewohnheit gemacht, nach der Arbeit gemeinsam spazieren zu gehen. Das tut uns beiden gut: wir besprechen Dinge, die erledigt werden müssen, überlegen, wie wir jemanden helfen können, der unsere Hilfe braucht und malen uns aus, wohin wir mit unserem Wohnmobil reisen könnten. Auf halber Strecke kehren wir immer ein: in eine kleine Wegekappelle.

Wenn die Liebe
wach geworden
ist, muss man sie
pflegen.

Wenn sie auch von
selber entsteht,
sie wächst aber
nicht von selber.

Josef Kentenich

Bei der Madonna von Lourdes entzünden wir eine Kerze und sprechen ein kurzes Gebet: für unsere Kinder und Enkel und für Menschen, von denen wir wissen, dass sie das Gebet gut gebrauchen können. Dann ziehen wir wieder weiter – erzählend. Auf unserem Weg begegnen wir immer wieder Menschen, die als Paar oder alleine mit ihrem Hund unterwegs sind. Wir grüßen, bleiben kurz stehen und tauschen freundliche Worte aus.

Wir können bestätigen, was der amerikanische Schriftsteller Mark Twain einmal sagte: „Der wahre Reiz des Zuzußgehens liegt nicht im Gehen oder in der Landschaft, sondern im Reden.“ Das gemeinsame Unterwegs-Sein ist für uns ein Symbol, wie wir das Leben als Einzelne, als Paar und als Familie verstehen. Hier erfreuen wir uns an der Schönheit der Natur, wir erleben tiefe Dankbarkeit, wir fühlen uns lebendig, wir tauschen neue Erkenntnisse und Ideen aus. So bekommen wir

neue Kraft für den Alltag. Wir mögen beide das Gedicht „Stufen“ (1941) von Hermann Hesse. Dort heißt es: „Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“

Als Paar weiter kommen

♥ Nehmen Sie sich Zeit für das Paar-Gespräch, um sich miteinander zu synchronisieren. Jeder beantwortet für sich folgende Fragen: Wo stehe ich gerade in meinem Leben: was bedrückt mich und lässt mich stehenbleiben? Was motiviert mich und lässt mich weitergehen? Was wünsche ich mir in den nächsten drei Monaten an gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Renovierung, Reisen, Familientreffen, Spaziergänge)?

Unterwegs mit Gott

♥ Wir singen den Kanon „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (Melodie: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal). Wir beten: Guter Gott, Du gehst mit uns auf all unseren Wegen. Dafür danken wir Dir! Wir bitten Dich: Stärke uns auf unserem Weg. Lass uns aufeinander warten, wenn einer von uns nicht nachkommt. Lass uns vergeben, wenn wir uns gegenseitig verletzen. Lass uns liebevoll mit uns selber und der Partnerin bzw. dem Partner sein, wenn der Alltag und ein Zuviel an Arbeit uns ausbrennen will. Sei Du für uns „Wasser des Lebens“, das uns belebt und erfrischt: heute und morgen und jeden Tag unseres Lebens. Amen.

